

Eingemeindungen im Münchner Osten

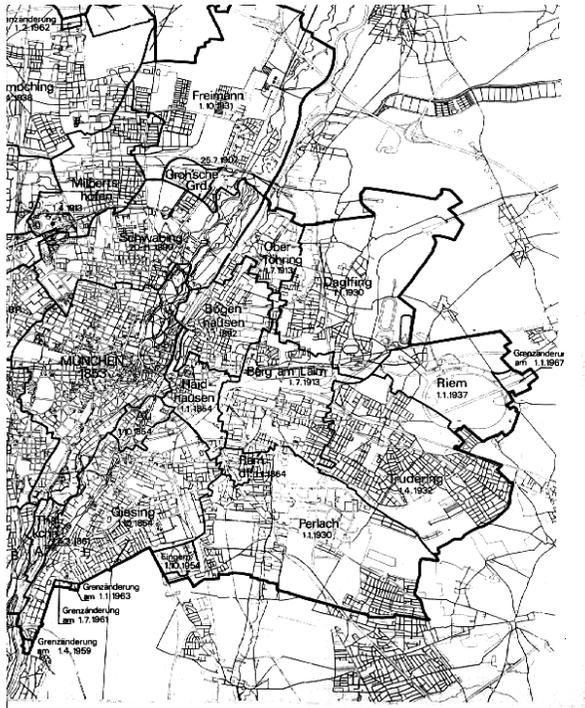


Abbildung rechts:

Die ehemalige Gemeindeverwaltung Trudering in der Truderinger Straße 288. Die Aufnahme stammt ungefähr von 1918; es war das Wohnhaus des Loherhofes, auf dem als letzter der Bauer Josef Seidl wirtschaftete. Er verkaufte 1930 das Gehöft an die Gemeinde Trudering. Der Kauf wurde später bei den Verhandlungen über die Eingemeindung von der Stadt gerügt, weil neben den Schulden auch noch 20.000 RM Umbaukosten anstanden.

Der Viehstall wurde umgebaut. Das Gebäude diente danach als Schulungsraum der Sanitäter und als Turnraum für den TSV Trudering. Tagsüber war hier ein Kindergarten und das Arbeitslosengeld wurde ausgegeben. Heute befinden sich in dem Gebäude die Bezirksinspektion 15 und das Rote Kreuz.

Die **Stadtverwaltung** misstraute den Truderern vor allem wegen früherer Unregelmäßigkeiten in der Gemeindekasse. Auch der Bezirk hatte die Stadt vor Trudering gewarnt.

Oberbürgermeister Dr. Karl Scharnagl und Stadtrat Thomas Wimmer befürworteten im Münchner Stadtrat die Eingemeindung Truderings.

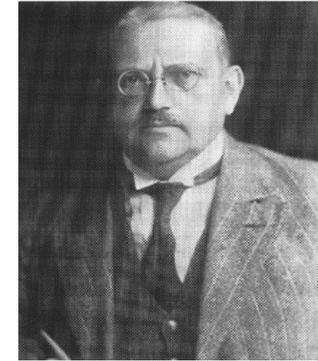
Sie schätzten für die Stadt vor allem den Zuwachs an Land und waren weniger besorgt wegen der zu übernehmenden Lasten.

Das Gemeindegebiet umfasste 1.467 ha. Der Gemeinde selbst gehörten 56,3 ha; davon waren 14 ha unbebaut.

Der **Stadtrat** stimmte daher erst am 8. März 1932 nach langen Diskussionen und Zweifeln mit knapper Mehrheit der „Einverleibung“ Truderings zu.



Dr. Karl Scharnagl, Oberbürgermeister von 1925 bis 1933 und von 1945 bis 1948



Thomas Wimmer, Stadtrat von 1923 bis 1933 und Oberbürgermeister von 1948 bis 1960



Abbildung unten: Auszug aus dem Stadtratsbeschluss vom 8. März 1932

